

Hrsg. Ullrich Junker

Flugwerbelage in Flinsberg

Ein Segelflug vom Iserkamm.

(Der Bote aus dem Riesengebirge 30. August 1927)

**© im April 2018
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Flugwerbelage in Flinsberg

Ein Segelflug vom Iserkamm.

Bad Flinsberg 29. August.

Bad Flinsberg die Perle des Isergebirges, stand am Sonnabend und Sonntag im Zeichen der Werbetage für den Luftfahrtgedanken. Längst schon haben deutsche Männer erkannt, daß Deutschland dazu berufen ist, auf dem Gebiet des Luftfahrtwesens sich Weltgeltung zu verschaffen. Der Weg, der bisher begangen worden ist, führt zur Höhe, was die vielen Rekordleistungen, die deutsche Führer und Maschinen hervorbrachten, zur Genüge beweisen. Doch soll im Volke der Luftfahrtsgedanke mehr Platz greifen.

Dem werdenden Rufe in das gastfreundliche Bad Flinsberg wurde von einer recht stattlichen Anzahl interessierten Freunden des Flugwesens Folge geleistet. Am Sonnabend Abend vereinigte in dem architektonisch hervorragenden Kurhaus ein Begrüßungsabend Einheimische und Gäste. Von Bedeutung war dabei ein kurzer Vortrag des Ingenieurs A n d r e s e n-Hirschberg über den Segelflug im Riesen- und Isergebirge. In seinen Ausführungen ging er aus den Wert des Fluges im allgemeinen und im Besonderen aus den Segelflug ein. Seine Ausführungen bewegten sich etwa in folgendem Gedankengange: Der Segelflug ist keine Spielerei, er bezweckt, als Sport Erziehung der Jugend zur Energie und Geistesgegenwart. Die Entwicklung der Segelfliegerei in Deutschland geht in die Nachkriegszeit zurück. Als die Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles der deutschen Motor-Luftfahrt die Weiterentwicklung beschnitten, waren es Studenten, die in der Rhön unter großen Opfern ihre ersten Segelflugzeuge bauten. Nach geraumer Zeit wurde der Name Rhön immer mehr bekannt, heut besitzt er internationalen Ruf, denn mehr als ein Weltrekord ist dort gebrochen worden. Auch das Riesen- und Isergebirge soll durch den Segelflug sich einen Ruf erwerben. Der Segelflug bezweckt weiter, das Fliegen durch genaue Beobachtung und Ausnutzung der Windverhältnisse auch mit dem Motorflugzeug wirtschaftlich zu

gestalten. Ein Beispiel hierfür gibt die kleine Daimler-Maschine, die mit einem Motor von nur 20 P. S. ausgerüstet, Rekordleistungen vollbringt. Der Weg soll dahin, führen, schließlich zu dem Klein-Flugzeug, dem Flugzeug, für Jedermann zu kommen. Seine Rede schloß Ingenieur Andresen mit den zuversichtlichen Worten: „Wir werden aus dem Riesen- und Isergebirge durch unsere Segelfliegerei das machen, was die Rhön für Mitteldeutschland ist.

Derr Sonntagmorgen sah eine Anzahl junger Damen in emsiger Tätigkeit, um Spenden zu sammeln zu Gunsten des Deutschen Flieger-Bundes. Man hofft, daß sie, besonders bei dem Vormittagspromenadenkonzert recht guten Erfolg gehabt haben. – Gegen 1 Uhr startete an der Heufuderbaude Ingenieur Andresen-Hirschberg auf dem Segelflugzeug „Burckbraun“. Die wendige Maschine, die im vergangenen Frühjahr in Grunau ihre Taufe erhielt, kam gut ab. Etwa 10 Minuten lang kreuzte sie über dem Flinsberger Tal, trotzdem die Windverhältnisse recht ungünstig waren. Nach glücklicher Landung unterhalb des Hotels „Berliner Hof“ der Pilot von einer zahlreichen Zuschauermenge herzlich begrüßt. Sogar Flugpost hatte er vom Iserkamm ins Tal befördert.

Nachmittags wurde ein Blumen- und Kostüm-Autokorso veranstaltet, an dem sich 12 Kraftwagen und 6 Motorräder beteiligten. Durch die Straßen Flinsbergs bewegte sich der bunte Zug, der ein farbenprächtiges Bild bot. Die Bevölkerung nahm auch an dieser Veranstaltung regsten Anteil.

Folgende Fahrzeuge wurden ausgezeichnet Autos: 1. Erntewagen (Logierhausbesitzer Scholz Bad Flinsberg, der den Ehrenpreis des Reichsgrafen Schaffgotsch einen kostbaren Pokal, erhielt). 2. Südfruchtswagen (Kaufmann Lange Bad Flinsberg), 3. Herbstwagen (Dr. Grüttner Friedeberg), 4. Blumenwagen (Hotelier Kirschner Bad Flinsberg). – Motorräder: 1. Der moderne Storch Flinsbergs (Glasschleifereibesitzer Ernst Scholdan Bad Flinsberg), 2. Blumenrad (Lamers-Fraustadt). Außer Konkurrenz fuhren und erhielten Anerkennungen: Flugwagen „Burckbraun“, Lastwagen der Gärtnerei Ullersdorf a. Qu. Und das Motorrad mit Beiwagen von Gast-Berlin

Auf dem Festball der am Abend im Hotel Rübezahl abgehalten wurde, kamen die Preise zur Verteilung. – Die Veranstaltung ist zur Zufriedenheit der Zuschauer ausgefallen. Es ist zu hoffen, daß die Veranstaltung der Fliegerei neue Freunde erworben hat: Freunde, die auch durch finanzielle Unterstützung dem Flugwesen und damit letzten Endes dem deutschen Vaterlande dienen.